



Thomas Krüger

Umsetzungsdefizite
der Verbrauchsgüterkaufrichtlinie
in Deutschland



Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XXI
Literaturverzeichnis	XXV
1. Kapitel: Einführung	1
A. Einleitung	1
B. Problemstellung	1
C. Gang der Untersuchung	3
D. Methodische Vorüberlegungen.....	3
2. Kapitel: Hierarchie der Sachmangelkriterien	7
A. Die Vorgaben der Richtlinie und Bestimmung des Richtlinieninhalts.....	7
I. Die Vertragsmäßigkeit im Sinne von Art. 2	7
1. Pflicht zur Lieferung dem Kaufvertrag gemäßer Güter, Art. 2 Abs. 1.....	7
2. Die Vermutungstatbestände des Art. 2 Abs. 2.....	8
a) Übereinstimmung mit Verkäuferbeschreibung etc. (lit. a).....	8
aa) Übereinstimmung mit Verkäuferbeschreibung (1. Alt.).....	8
bb) Vorhandensein von Eigenschaften einer vorgelegten Probe oder eines Musters (2. Alt.).....	9
cc) Das Verhältnis der beiden Alternativen zueinander	9
b) Eignung für bestimmten Zweck (lit. b))	9
c) Eignung für gewöhnlichen Zweck (lit. c)).....	11
d) Vorhandensein üblicher Qualität etc. (lit. d))	11
aa) Übliche Qualität und Leistungen	12
bb) Verbrauchererwartungen hinsichtlich Qualität und Leistungen	12
(1) Beschaffenheit des Gutes.....	13
(2) Öffentliche Äußerungen	13
3. Die Bedeutung der Ausgestaltung als Vermutungen.....	14
II. Das Rangverhältnis der Kriterien des Art. 2 und Auswirkungen entgegenstehender Parteiabreden.....	15
1. Meinungsstand in der Literatur.....	15
a) Das Verhältnis der in Art. 2 Abs. 2 lit. c) zu lit. d) genannten objektiven Anforderungen zueinander	15
b) Auswirkungen einer Parteivereinbarung, die hinter den objektiven Anforderungen von Abs. 2 zurückbleibt oder sonst zu diesen in Widerspruch steht	17
aa) Erfordernis des Vorliegens der objektiven Kriterien.....	17
bb) Vorrang der Parteivereinbarung	18
2. Eigene Bewertung	20
a) Grammatische Auslegung.....	20
b) Systematische Auslegung	20
aa) Art. 6 Abs. 2.....	20
bb) Art. 7 Abs. 1 Satz 1.....	20
c) Historische Auslegung.....	21

aa)	Historische Entwicklung.....	21
bb)	Erwägungsgrund 8	22
cc)	Erwägungsgrund 22	22
d)	Teleologische Auslegung.....	23
aa)	Schaffung eines „Mindestsockels“ an Verbraucherrechten.....	23
bb)	Erreichung eines hohen Verbraucherschutzniveaus	23
e)	Rechtsvergleichug.....	25
III.	Ergebnis	26
B.	Die nationale Regelung nach Umsetzung in das deutsche Recht.....	27
I.	Der Begriff des Sachmangels im Sinne von § 434 Abs. 1 BGB	27
1.	Vereinbarte Beschaffenheit (Satz 1)	28
2.	Eignung für die nach dem Vertrag vorausgesetzte Verwendung (Satz 2 Nr. 1).....	29
3.	Eignung für die gewöhnliche Verwendung und übliche Beschaffenheit	29
a)	§ 434 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 BGB.....	29
b)	Einbeziehung öffentlicher Äußerungen (Satz 3)	30
II.	Das Verhältnis der in § 434 Abs. 1 BGB umschriebenen Sachmangelkriterien zueinander.....	31
1.	Das Verhältnis von Satz 1 zu Satz 2 Nr. 1	31
a)	Position der Rechtsprechung	31
aa)	Abweichen der Kaufsache von Beschaffenheitsvereinbarung	32
bb)	Keine Beschaffenheit vereinbart.....	32
cc)	Übereinstimmung der Kaufsache mit Beschaffenheitsvereinbarung	33
(1)	Die Entscheidung des <i>LG München I</i> vom 22. Oktober 2004.....	33
(2)	Die Entscheidung des <i>OLG Düsseldorf</i> vom 3. Dezember 2004	34
dd)	Zusammenfassung	35
b)	Meinungsstand in der Literatur.....	36
c)	Eigene Bewertung.....	38
aa)	Grammatische Auslegung.....	38
bb)	Systematische Auslegung	38
cc)	Historische Auslegung.....	38
dd)	Teleologische Auslegung.....	39
ee)	Rechtsvergleichug.....	40
ff)	Zusammenfassung	41
2.	Die Bedeutung von Satz 2 Nr. 2	41
a)	Position der Rechtsprechung	41
b)	Meinungsstand in der Literatur.....	42
c)	Eigene Bewertung.....	42
aa)	Grammatische Auslegung.....	42
bb)	Historische Auslegung.....	43
cc)	Teleologische Auslegung.....	43
dd)	Zusammenfassung	44
C.	Abweichungen von den Richtlinienvorgaben und Reparaturbedürftigkeit.....	44

3. Kapitel: Ausklammerung der Zuviellieferung beim Sachmangelbegriff	47
A. Begriffsbestimmung und Bedürfnis einer gesetzlichen Regelung	47
I. Begriffsbestimmung	47
1. Meinungsstand in der Literatur	47
2. Eigene Bewertung	48
II. Grundsätzliches Bedürfnis einer gesetzlichen Regelung	49
B. Die Vorgaben der Richtlinie und Bestimmung des Richtlinieninhalts	50
I. Verpflichtung zur Lieferung vertragsmäßiger Güter	50
1. Mengenabweichung als Regelungsgegenstand der Verbrauchsgüterkaufrichtlinie	50
a) Mengenabweichung als Vertragswidrigkeit	50
b) Mengenabweichung nicht von der Richtlinie erfasst	51
c) Eigene Bewertung	52
2. Zuviellieferung als Vertragswidrigkeit	53
a) Meinungsstand in der Literatur	53
aa) Zuviellieferung als Vertragswidrigkeit	53
bb) Keine Vertragswidrigkeit bei Zuviellieferung	54
b) Eigene Bewertung	56
aa) Grammatische Auslegung	56
bb) Systematische Auslegung	57
(1) Art. 2 Abs. 2 lit. b) bis d)	57
(2) Art. 2 Abs. 2 lit. a) (Übereinstimmung mit der vom Verkäufer gegebenen Beschreibung)	58
(3) Art. 3 Abs. 2, Abs. 3 (Nachbesserung)	58
(4) Art. 3 Abs. 2, Abs. 3 (Ersatzlieferung)	59
(5) Art. 3 Abs. 2, Abs. 5, dritter Spiegelstrich (Minderung)	59
(a) Verschaffung eines vertragsgemäßen Verbrauchsgutes	59
(b) Kompensation erheblicher Unannehmlichkeiten im Rahmen der Abhilfe	61
(c) Ergebnis	61
(6) Art. 3 Abs. 2, Abs. 5, Abs. 6 (Vertragsauflösung)	62
(7) Ergebnis	62
cc) Historische Auslegung	62
dd) Teleologische Auslegung	63
(1) Verbraucherschutz	63
(2) Rechtssicherheit	63
(3) Verjährung	64
ee) Rechtsvergleichung	64
II. Ergebnis	65
C. Die nationale Regelung nach Umsetzung in das deutsche Recht	65
I. Position der Rechtsprechung	65
II. Meinungsstand in der Literatur	66
1. Zuviellieferung als Sachmangel bzw. Gleichstellung	66
a) § 434 Abs. 3, 2. Alt. BGB (analog)	66
b) § 434 Abs. 1 BGB	67

2.	Behandlung der Zuviellieferung außerhalb der kaufrechtlichen Sachmangelgewährleistung	67
a)	Schadensersatz	68
b)	Grundsätze über die Lieferung unbestellter Sachen	69
c)	Ungerechtfertigte Bereicherung	69
d)	Andere Ansichten	70
3.	Eigene Bewertung	70
a)	Anwendbarkeit des § 434 BGB auf die Zuviellieferung	70
aa)	Grammatische Auslegung	70
(1)	Abs. 3	70
(2)	Abs. 1 Satz 1	70
bb)	Systematische Auslegung	71
(1)	Verhältnis von Abs. 1 Satz 1 zu Abs. 3, 2. Alt. BGB	71
(2)	Rechtsfolgen eines Sachmangels	71
cc)	Historische Auslegung	72
(1)	Abs. 3	72
(2)	Abs. 1 Satz 1	73
dd)	Teleologische Auslegung	74
ee)	Rechtsvergleichung	75
ff)	Ergebnis	75
b)	Rechte des Käufers außerhalb der Sachmangelgewährleistung	76
aa)	Schadensersatz	76
bb)	Grundsätze über die Lieferung unbestellter Sachen	77
cc)	Ungerechtfertigte Bereicherung	78
dd)	Kriterium der Nachteiligkeit	79
ee)	Quasi-negatorischer Beseitigungsanspruch	79
(1)	Rechtsgutsbeeinträchtigung durch Verkäufer	79
(2)	Beseitigungsanspruch	80
(3)	Kein Ausschluss	80
ff)	Geschäftsführung ohne Auftrag	81
(1)	Anwendbarkeit der Geschäftsführung ohne Auftrag	81
(2)	Besorgung eines fremden Geschäfts	81
(3)	Fremdgeschäftsführungswille	82
(4)	Ohne Auftrag oder sonstige Berechtigung	83
(5)	Interesse und Wille des Geschäftsherrn	83
(6)	Rechtsfolge: Aufwendungsersatz oder Herausgabe der Bereicherung	84
4.	Zusammenfassung	85
III.	Abweichungen von den Richtlinienvorgaben und Reparaturbedürftigkeit	85
1.	Beseitigungsanspruch	85
2.	Aufwendungsersatzanspruch	86
3.	§ 434 Abs. 1 Satz 1 BGB	87
D.	Reparaturmöglichkeiten und Ergebnis	88

4. Kapitel: Gleichzeitige Unverhältnismäßigkeit von Nachbesserung und Nachlieferung.....	89
A. Die Vorgaben der Richtlinie und Bestimmung des Richtlinieninhalts.....	89
I. Unmöglichkeit der Abhilfe	90
1. Meinungsstand in der Literatur.....	90
2. Eigene Bewertung.....	93
a) Autonome Auslegung oder Verweis auf nationales Recht	93
b) Reichweite des Unmöglichkeitsbegriffs	94
aa) Grammatische Auslegung.....	94
bb) Systematische Auslegung	95
cc) Historische Auslegung.....	95
dd) Teleologische Auslegung.....	95
ee) Rechtsvergleichung.....	97
c) Ergebnis	97
II. Unverhältnismäßigkeit der Abhilfe	98
1. Position der Rechtsprechung	98
2. Meinungsstand in der Literatur.....	98
a) Keine gleichzeitige Unverhältnismäßigkeit von Nachbesserung und Ersatzlieferung	98
b) Gleichzeitiger Ausschluss beider Abhilfealternativen	99
3. Eigene Bewertung.....	101
a) Grammatische Auslegung.....	101
b) Systematische Auslegung	103
c) Historische Auslegung.....	103
aa) Entstehungsgeschichte	103
bb) 11. Erwägungsgrund	104
d) Teleologische Auslegung.....	105
e) Rechtsvergleichung	107
III. Ergebnis	108
B. Die nationale Regelung nach Umsetzung in das deutsche Recht	108
I. Unmöglichkeit der Nacherfüllung	109
II. Unverhältnismäßigkeitseinrede	109
1. § 275 Abs. 2 und Abs. 3 BGB	110
2. § 439 Abs. 3 BGB.....	110
a) Position der Rechtsprechung	110
aa) Instanzgerichtliche Rechtsprechung	111
(1) Das Urteil des <i>Landgerichts Ellwangen</i>	111
(2) Der Beschluss des <i>Oberlandesgerichts Braunschweig</i>	111
(3) Stellungnahme	112
bb) Der Vorlagebeschluss des <i>Bundesgerichtshofs</i>	113
b) Meinungsstand in der Literatur.....	114
aa) Absolute Unverhältnismäßigkeit	115
bb) Relative Unverhältnismäßigkeit	116
(1) Restriktive Auslegung von § 439 Abs. 3 Satz 3, 2. HS BGB.....	117
(2) Teleologische Reduktion von § 439 Abs. 3 Satz 3, 2. HS BGB	118

(3)	Absolute Unverhältnismäßigkeit als Unterfall des gemeinschaftsrechtlichen Unmöglichkeitbegriffs.....	119
c)	Eigene Bewertung.....	120
aa)	Grammatische Auslegung.....	120
bb)	Systematische Auslegung.....	120
cc)	Historische Auslegung.....	121
dd)	Teleologische Auslegung.....	121
ee)	Rechtsvergleicheung.....	123
3.	Ergebnis.....	124
III.	Abweichungen von den Richtlinienvorgaben und Reparaturbedürftigkeit.....	125
C.	Reparaturmöglichkeiten und Ergebnis.....	125
5.	Kapitel: Erfordernis des „Setzens“ einer Frist zur Nacherfüllung.....	127
A.	Die Vorgaben der Richtlinie und Bestimmung des Richtlinieninhalts.....	127
I.	„nicht innerhalb einer angemessenen Frist“.....	127
1.	Meinungsstand in der Literatur.....	127
a)	Erforderlichkeit der Fristsetzung.....	128
b)	Kein Fristsetzungserfordernis.....	128
2.	Eigene Bewertung.....	129
a)	Grammatische Auslegung.....	129
b)	Systematische Auslegung.....	129
c)	Historische Auslegung.....	129
d)	Teleologische Auslegung.....	130
e)	Rechtsvergleicheung.....	131
II.	Ergebnis.....	132
B.	Die nationale Regelung nach Umsetzung in das deutsche Recht.....	132
I.	Position der Rechtsprechung.....	132
II.	Meinungsstand in der Literatur.....	133
1.	„Kein“ Fristsetzungserfordernis nach deutschem Recht.....	134
2.	Vereinbarkeit des Fristsetzungserfordernisses mit Richtlinienvorgaben.....	135
3.	Richtlinienkonforme Auslegung nationaler Vorschriften.....	136
a)	§ 323 Abs. 1 BGB.....	136
b)	§ 440 Satz 2, 2. Alt. BGB.....	137
c)	§ 440 Satz 1, 3. Alt. BGB.....	138
d)	§ 323 Abs. 2 Nr. 3 BGB.....	138
e)	§ 440 Satz 1, 2. Alt. BGB.....	139
4.	Ergebnis.....	139
III.	Eigene Bewertung.....	140
1.	§ 323 Abs. 2 Nr. 3 BGB.....	140
a)	Grammatische Auslegung.....	140
b)	Systematische Auslegung.....	140
c)	Historische Auslegung.....	141
aa)	Rücktritt.....	141

bb)	Minderung.....	142
d)	Teleologische Auslegung.....	142
e)	Ergebnis	144
2.	§ 440 Satz 1, 2. Alt. BGB	144
a)	Grammatische Auslegung.....	144
b)	Systematische Auslegung	146
c)	Historische Auslegung.....	147
d)	Teleologische Auslegung.....	149
e)	Rechtsvergleichung.....	149
f)	Ergebnis	149
C.	Abweichungen von den Richtlinienvorgaben und Reparaturbedürftigkeit.....	150
6.	Kapitel: Rücktritt und Minderung bei erfolgreicher Nacherfüllung.....	151
A.	Die Vorgaben der Richtlinie und Bestimmung des Richtlinieninhalts.....	151
I.	„Abhilfe geschaffen hat“	151
1.	Meinungsstand in der Literatur.....	151
a)	Wortlautgetreue Ansicht.....	151
b)	Restriktive Auslegung.....	154
2.	Eigene Bewertung.....	155
a)	Grammatische Auslegung.....	155
b)	Systematische Auslegung	156
c)	Historische Auslegung.....	156
aa)	Historische Entwicklung.....	156
bb)	10. Erwägungsgrund	158
cc)	Zwischenergebnis	158
d)	Teleologische Auslegung.....	158
aa)	Sinn und Zweck der sekundären Rechtsbehelfe nach erfolgreicher Abhilfe	158
bb)	Entstehung und Erlöschen der sekundären Rechtsbehelfe	159
(1)	Vertragsauflösung	160
(2)	Minderung.....	161
cc)	Zwischenergebnis	161
e)	Rechtsvergleichung.....	161
3.	Ergebnis	162
II.	„nicht ohne erhebliche Unannehmlichkeiten“	162
1.	Position der Rechtsprechung	163
2.	Meinungsstand in der Literatur.....	164
a)	Beeinträchtigung anderer Güter des Verbrauchers.....	164
b)	Anlehnung an Art. 48 CISG	164
c)	Anzahl misslungener Nachbesserungsversuche	165
d)	Verweigerung der Abhilfe	166
3.	Eigene Bewertung.....	166
a)	Grammatische Auslegung.....	166
b)	Systematische Auslegung	166

aa)	Art. 3 Abs. 3 Satz 2, dritter Spiegelstrich	166
bb)	Art. 3 Abs. 3 Satz 3	166
c)	Historische Auslegung	167
d)	Teleologische Auslegung	168
e)	Rechtsvergleichung	169
4.	Ergebnis	170
III.	„nicht innerhalb einer angemessenen Frist“	170
B.	Die nationale Regelung nach Umsetzung in das deutsche Recht	170
I.	Rücktritt	171
1.	Position der Rechtsprechung	171
2.	Meinungsstand in der Literatur	171
a)	§ 324 i. V. m. § 241 Abs. 2 BGB	171
b)	§ 440 Satz 1, 3. Alt. BGB	172
3.	Eigene Bewertung	173
a)	Grammatische Auslegung	173
b)	Systematische Auslegung	174
c)	Historische Auslegung	175
d)	Teleologische Auslegung	175
e)	Rechtsvergleichung	176
4.	Ergebnis	176
II.	Minderung	176
1.	Position der Rechtsprechung	176
2.	Meinungsstand in der Literatur	177
a)	§ 441 BGB	177
b)	§ 441 BGB analog	177
c)	§ 439 Abs. 2 BGB	178
d)	Schadensersatz	179
aa)	§§ 437 Nr. 3, 280 Abs. 1 BGB	179
bb)	§ 282 BGB	179
cc)	Eigene Bewertung: Ablehnung einer Lösung im Wege des Schadensersatzes	179
(1)	Pflichtverletzung	179
(2)	Schaden	180
(3)	Verschulden	180
e)	§ 242 BGB	181
3.	Eigene Bewertung	181
a)	Grammatische Auslegung	181
aa)	Aufwendungen	182
bb)	Erforderlichkeit zum Zwecke der Nacherfüllung	183
cc)	Zwischenergebnis	184
b)	Systematische Auslegung	184
c)	Historische Auslegung	185
d)	Teleologische Auslegung	186
e)	Rechtsvergleichung	187
4.	Ergebnis	187

III.	Abweichungen von den Richtlinienvorgaben und Reparaturbedürftigkeit	187
C.	Reparaturmöglichkeiten und Ergebnis	188
	7. Kapitel: Zusammenfassung in Thesen	191
	Anhang	195